

Damit es gar nicht erst brennt

Beim Brandschutztag vermittelt die Hüffelsheimer Wehr praktische Tipps gegen Gefahren im Haushalt

Von Wolfgang Bartels

HÜFFELSHEIM. Was tun, wenn das Öl in der Pfanne plötzlich anfängt zu brennen? Gut, wenn man dann eine Brandschutzdecke zur Hand hat. Die Decke auf die Flammen werfen – es qualmt ein bisschen, aber Hauptsache, das Feuer ist aus. Man muss sich nur trauen. Deshalb hat die Hüffelsheimer Feuerwehr einen kleinen Parcours aufgebaut, auf dem es so allerlei über Gefahren im Haushalt und ihre Bekämpfung zu erfahren gibt. Wehrführer Markus Wohlleben (54) veranstaltet solch einen Brandschutztag am Feuerwehrhaus zum ersten Mal: „Bei Festen und Feiern kommt die Information für den Bürger meist zu kurz. Deswegen haben wir gedacht, dass wir einfach mal eine ganze Reihe praktischer Tipps vermitteln.“ Er erinnert auch daran, dass die Hüffelsheimer Wehr in diesem Jahr bereits vierzehn Einsätze hatte: „Meistens waren das Hausbrände. Und mit etwas Wissen hätte man die meisten davon vermeiden können.“



Gut, wenn man eine Brandschutzdecke zur Hand hat: Im Topf hat sich heißes Fett entzündet und kann schnell gelöscht werden, bevor die Küche Feuer fängt.

Foto: Wolfgang Bartels

Im Hof des Feuerwehrhauses kann man lernen, wie man einen Feuerlöscher bedient. Das Deutsche Rote

Kreuz (DRK) hat eine Puppe mitgebracht, an der man den Einsatz eines Defibrillators üben kann. In der

Küche ist aufgebaut, was so alles mit angeblich harmlosen Haushaltsreiniger passieren kann. Rouven Ginz

hat alle möglichen Fabrikate mitgebracht: „Rohrreiniger alleine funktioniert prima. Aber wehe, Sie geben Entkalker dazu. Dann kann giftige Säure entstehen. Sie könnten giftige Gase einatmen oder sich die Haut verätzen.“ Und die ganz wichtige Lehre: All diese Reiniger geschützt vor dem Zugriff von Kindern aufstellen. Auch eine Heißkleberpistole kann gefährlich werden. Der heiße Klebstoff kann einen Gegenstand entzünden, der mit Leinöl imprägniert ist, zeigt der Feuerwehrmann. Rouven Ginz mahnt, in einem Kaminofen wirklich nur trockenes Holz zu verbrennen. Er hat Fotos von einem völlig verrußten Haus mitgebracht. Der Rauch ging nicht mehr über den Kamin hinaus, sondern ins Zimmer. Der Grund: Die Familie verbrannte ihre Windeln im Kamin – und die Rückstände hatten alles zugesetzt. Wehrführer Wohlleben meinte dazu: „Vorbeugender Brandschutz ist allemal besser als ein verqualmtes oder gar abgebranntes Haus.“

Bürger auf Gefahren im Haushalt aufmerksam machen

Zahlreiche interessante Themen beim ersten gelungenen Brandschutztag der Feuerwehr Hüffelsheim

Hüffelsheim

Der Klang der Feuerwehrsirene mit ihrem durch zwei Pausen unterbrochenen, einminütigen Dauerton ist den Einwohnern der 1300 Seelengemeinde Hüffelsheim in diesem Jahr leider sehr vertraut. Ganze 14 Mal mussten die Feuerwehrleute um Wehrführer Markus Wohlleben und seinen Stellvertreter dieses Jahr bereits ausrücken. Vom Gasgeruch über Verkehrsunfälle bis hin zu mehreren Bränden in Wohnhäusern waren die Aktiven im Vergleich zu den vergangenen Jahren bisher übermäßig beschäftigt, teilweise mit Unterstützung der umliegenden Wehren. Mehrfach erforderten ausgelöste Heimrauchmelder das schnelle Eingreifen der Feuerwehr. Mal hatte die Abschaltautomatik eines Küchenherdes nicht funktioniert und das Hackfleisch im Topf brannte bei Abwesenheit des Bewohners munter vor sich hin, bis die komplette Wohnung verraucht war. Ein anderes Mal war es die brennende Kücheneinrichtung, die den Rauchmelder piepsen ließ.

„Einige der Brände wären von vorneherein vermeidbar gewesen, wenn die Bewohner richtig gehandelt hätten!“, resümiert Wehrführer Markus Wohlleben das Einsatzjahr 2018. „Aus diesem Grund haben wir beschlossen, einen Brandschutztag für die Hüffelsheimer Bürger zu veranstalten, um sie für die Gefahren im Haushalt zu sensibilisieren.“ Die Wehr veranstaltete also gemeinsam mit ihrem Förderverein den ersten Brand-

schutztag rund um das Feuerwehrgerätehaus. Und es kamen nicht nur Hüffelsheimer zu ihrer Feuerwehr, auch Einwohner der Nachbargemeinden, etwa aus Norheim, fanden den Weg ins Feuerwehrdomizil. Auch Ortsbürgermeister Jochen Fiscus war gekommen und informierte sich bei seiner Feuerwehr über die Bewältigung von Brandgefahren. Dass der Hüffelsheimer Ortsbürgermeister zu seiner Feuerwehr steht und weiß, was er an ihr hat, zeigt sich daran, dass er bei mehreren Bränden in diesem Jahr an die Einsatzstelle eilte und die Einsatzkräfte unterstützte, beispielsweise mit einem wärmenden Kaffee. Ein Beispiel, das Schule machen sollte. Für das leibliche Wohl sorgten die Hüffelsheimer Aktiven mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee.

Feuerlöscher richtig bedienen

Vor der Fahrzeughalle lockte das Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank die interessierten Besucher zum Erkunden an. Dank des rührigen Fördervereins ist das Fahrzeug über die Norm hinaus mit einem Überdrucklüfter und einer Wärmebildkamera ausgestattet – sinnvolle Ausrüstungsgegenstände bei Brandeinsätzen in Gebäuden. Direkt daneben führte Jens Petermann den richtigen Einsatz der Löschdecke bei Fettbränden in der Küche vor und informierte die Gäste, dass sie einen brennenden Topf mit Fett auf keinen Fall mit Wasser löschen darf, weil es hier zu einer sogenannten Fettexplosion mit gravierenden Folgen für Leib und Leben



Die Feuerwehrleute zeigten den Umgang mit einer Löschdecke. Foto: Feuerwehr Hüffelsheim

kommen kann. Die richtige Bedienung eines Feuerlöschers demonstrierte Alexander Roßkopf, Mitinitiator des Brandschutztages, am Feuerlöcher-Trainer und zeigte den interessierten Besuchern, wie das Löschmittel auch dorthin kommt, wo es wirken soll.

Wertvolle Tipps sorgten für Aha-Effekte

Viele Gemeinden haben mittlerweile Defibrillatoren beschafft und an zentralen Punkten in den Orten aufgehängt. Die Geräte sollen bei Herzstillständen mit gezielten Stromstößen Herzrhythmusstörungen wie Kammerflimmern beenden. Die Wiederbelebung lebloser Patienten mithilfe der Herzdruckmassage und des automatischen Defibrillators erklärte Feuerwehrkamerad Magnus Markgraf, im Hauptberuf Rettungsdienstmitarbeiter beim DRK, an einer mitgebrachten Reanimationspuppe in der

Fahrzeughalle. Dabei war es dem erfahrenen Rettungsdienstler wichtig, dass die Teilnehmer die Herzdruckmassage selbst durchführten und den Defi unterstützend einsetzten.

Das komplette Sammelsurium an Putz- und Reinigungsmitteln, die sich zu Hause so finden lassen, hatte der stellvertretende VG-Wehrleiter Rouven Ginz auf der Spüle in der Küche des Feuerwehrhauses aufgebracht: Vom augenscheinlich harmlosen Spülmaschinentab über Waschmittel pods und Toilettenreiniger bis hin zum hochaggressiven Rohrreiniger war alles dabei. Ein Reiniger allein ist dabei meistens nicht gefährlich, aber die Verwendung verschiedener Mittel zusammen kann schwere gesundheitliche Folgen haben. Wichtig war es dem Familienvater auch, dass die Putzmittel unbedingt außer der Reichweite von Kindern aufzubewahren sind, um schwerste Verätzungen an Augen, Haut und Organen zu vermeiden. Dass der Filter der Dunstabzugshaube regelmäßig gereinigt werden muss, damit ein Fettbrand nicht in die Haube schlägt oder dass bei der Verwendung von echten Kerzen am Weihnachtsbaum immer ein Eimer Wasser bereitstehen muss, waren wie die sichere Verwendung elektrischer Geräte im Haushalt weitere interessante Themen, die den ersten Hüffelsheimer Brandschutztag zu einer gelungenen Veranstaltung machten. Bei den Besuchern gab es einige „Aha-Effekte“, die in Zukunft bestimmt zu einer Vermeidung von Bränden beitragen können.